

Dort studierte ich neben den drei B 's<sup>3</sup> und Caesar & Co auch die rheinische Lebensart. Studienbegleitend in der Kirchengemeinde St. Paulus als Organist und Chorleiter tätig, freundete ich mich so gut mit den dort ansässigen Rheinländern an, dass ich – typisch Westfale - sesshaft wurde. Vor Jahren fand ich dann ein kölsches Mädchen, das ich heiratete. Somit war ich bei meinen neuen Freunden voll integriert. Deshalb lag es nah, sich für das Referendariat nicht zu weit von der neuen Heimat zu entfernen und so ging ich nach Wuppertal, der Stadt, in der Rheinländer und Westfalen aufeinandertreffen. Am Bay ist er von nun an zu Hause und unterrichtet die Fächer Musik und Latein: Der alte Referendar und neue Lehrer Christof Krügermann.

- 1 „man geht weg“
- 2 Köln
- 3 Bach, Beethoven, Brahms (C.K.)

## Vernissage

Mit einer abendlichen Präsentation von Eindrücken und Erinnerungen am 16. Januar in der Aula beschloss die Projektgruppe Australien den ersten Teil ihres Vorhabens. Ein Gegenbesuch der australischen Gastgeber wird im Juni dieses Jahres folgen. Vor Angehörigen und interessierten SchülerInnen wie LehrerInnen sowie einigen Sponsoren präsentierten Herr Appenzeller, Herr Dr. König, ein gutachtender Vertreter der Bezirksregierung, SchülerInnen und mitgereiste Ehefrauen von Kollegen in Wort und Bild Impressionen, z.B. zu Schulwesen, familiärer Unterbringung, Ureinwohnern und Fauna. Dass die dreiwöchige Tour auch zur Gründung eines Gesangsvereins führen könnte, bewiesen die TeilnehmerInnen, indem sie, musikalisch angeführt von Christine Bödecker und Herrn Klem, die ( von den Spielen in Sydney her bekannte) inoffizielle australische Hymne „Waltzing Matilda“ zu Gehör brachten. (Gerüchtweise war zu vernehmen, die Beliebtheit des Songs sei vor allem darauf zurückzuführen, dass die Australienreisenden sich damit im Outback die Angst vor Schlangen, Skorpionen und giftigen Spinnen von der Seele gesungen hätten.) Eine von Chefinformatiker Justus Just aufwändig erstellte CD-Rom konnte als Reisedokumentation preiswert erworben werden.  
(H.M.)

## Neue Mode

Die Bayreuther - Image – Bekleidung ist endlich da !!!  
Interessiert ? Bei der SV bekommt ihr auf Bestellung, was ihr wollt: Kappen, Mützen, Poloshirts, Hemden, T-Shirts, Pullover und, und, und. Doch das Besondere sind die LOGOS darauf. Ihr könnt euch aussuchen, wo ihr es haben wollt: Klein auf dem Hemdkragen oder GROSS auf die Brust. Für jeden Geldbeutel ist etwas dabei.  
(Johanna Bürkner)

## LOGO(S)

Am Anfang war das Wort, verkündet uns Johannes. Und am Beginn einer Institution steht (oft) der Name. Das war zu Kaisers Zeiten unproblematisch: Königliches Realgymnasium hieß das Kind, 1907 aus Klassen zusammengefasst, die seit 1902 an der Realschule in der Nordstadt unterrichtet wurden. Die Republik formte zu Eberts Zeiten um in ein Reformrealgymnasium, was schon auf den Reformeifer späterer siebziger Jahre vorauszudeuten scheint. Zum Achtzigsten des Feldmarschalls und neuen Reichspräsidenten wurde daraus das Hindenburg - Realgymnasium. Das Wort sie sollen lassen stan, pflegten wackere Lutheraner nicht nur am Reformationstag zu singen. Was aber tun, als das vaterländische Vorbild seinen historischen Kurswert verlor? Da half der (schon etwas eingeteufelte) Goethesche Faust weiter: Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen. Name ist Schall und Rauch. Na also, nüchtern wurde als Naturwissenschaftliches Gymnasium an der Bayreuther Straße wiedereröffnet. Der Schwerpunkt kam im Zuge besagter Bildungsreformen abhanden, wird aber noch gesucht, und soll, sobald wiedergefunden, als „Profil“ zu neuen Ehren kommen. Da Ehre allein sich aber schlecht verkaufen lässt, bedarfs in neoliberalen Zeiten des Markenzeichens. Und so entschied sich nach mehrjährigem Diskussionsprozess logisch die „autonome Schule“ für moderat Zeitgeistiges: Vor stilisierter Silhouette des Uhrtürmchens am gymnasialen Altbau (die Uhr steht freilich seit Jahrzehnten still) werden demnächst die Silben GYM BAY in Briefköpfen und auf Sportlerherzen prangen. Ein Schritt von der Schrift- zur Bildkultur, von der Bildung zum Marketing, vom Dasein zum Design ? Das werden dann künftige Schulgenerationen diskutieren, aber logo ! (H.M.)

# Neu! am Bay

Mitteilungen des  
Gymnasiums Bayreuther Straße in Wuppertal

Auflage: 1000 Exemplare

Nr. 31 – Januar 2003

## Unterrichtsversorgung

Durch die Zuweisung von Herrn Christof Krügermann (siehe auch weiter unten!), der zum 1. Februar 2003 unser Lehrerteam verstärken wird, konnte der Lateinunterricht am GymBay gesichert werden. Eine 3-stündige Latein-Abordnung vom Gymnasium Vohwinkel (Herr OstR Jörges) hat die fachspezifische Situation im Fach Latein zusätzlich entspannt.

Für den ausfallenden Unterricht, der bis zum Ende des Monats Januar von unseren 7 Referendaren und Referendarinnen unterrichtet wurde (insgesamt 35 Stunden), erhält die Schule voraussichtlich einen Ersatz über den Titel "Geld statt Stellen" in Höhe von 12 Stunden. Das reicht nicht aus, erlaubt es uns aber, durch ergänzende interne Verschiebungen, durch befristete Mehrarbeit und Reduzierung von AG-Stunden den Unterricht mit nur geringfügigen Kürzungen erteilen zu können. Diese zwar erträgliche, keineswegs aber zufrieden stellende Situation teilt das GymBay mit nahezu allen anderen Gymnasien - nicht nur in Wuppertal, sondern im ganzen Bundesland!

Eine Entspannung der Knappheitssituation wird zum neuen Schuljahr 2003/2004 eintreten: Ab dem 1. August geben unsere 7 neuen Referendare jeweils einige Stunden selbstständigen Unterricht, so dass der Umfang der planerisch zu verteilenden Stunden entsprechend zunehmen wird.

App

## Schulentwicklung

Das Jahr 2003 steht im Zeichen der Fortsetzung unserer konzeptionellen Schulentwicklungsarbeit: Dabei unterscheiden wir einen Kernbereich unserer Arbeit sowie einen Arbeitsbereich, in dem Fortschreibungen bestehender Projekte erfolgen und Begleitprojekte weiterentwickelt werden sollen.

Der *Kernbereich* umfasst das Projekt Erprobungsstufe (insbesondere die Weiterarbeit am Zusatzangebot "Lernen lernen" in der JS 5), das Mittelstufenprojekt, das durch den Pädagogischen Tag am 3. Februar konkrete Arbeitsstrukturen erhalten soll, und das Projekt "Profilbildung in der gymnasialen Oberstufe", mit dem wir in der regionalen Bildungslandschaft Wuppertals den Stärken unseres Bildungsangebotes unter Berücksichtigung unserer spezifischen Klientel Rechnung tragen wollen.

Die Arbeit im Kernbereich der Schulentwicklung wird ergänzt durch die Fortschreibung bestehender Projekte: Schulhofgestaltung, Ökologie/Gesundheit, Berufsorientierung, Nachhaltigkeit im Schulalltag, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft und der Ausbau internationaler Kontakte werden weiterhin auf der Agenda stehen. Auch die Diskussionen um eine Neuordnung der Sprachenfolge am GymBay und die Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes Beratung/Konfliktmanagement werden fortgesetzt.

Als Ziel steuern wir an, am Ende des Kalenderjahres 2003 eine aktualisierte Druckfassung unseres Schulprogramms vorlegen zu können, die auf der Grundlage unserer pädagogischen Grundorientierung die schulinternen Konzepte und Arbeitsfelder detailliert beschreibt.

Ein gutes Stück Arbeit liegt noch vor uns, Arbeit, die sich gleichwohl lohnen wird, da die Ergebnisse unserer Entwicklungsarbeit allen Beteiligten noch mehr Klarheit und Zielsicherheit geben werden und im Ergebnis das GymBay als Schule erster Wahl noch attraktiver machen wird.

Schon jetzt arbeiten Eltern in einigen Projektgruppen engagiert mit. Die Beteiligung der Eltern an der gemeinsamen Entwicklungsarbeit muss aber noch intensiviert werden. Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung – in den regulären Mitwirkungsgremien **und** als

Teilnehmer/in in den verschiedenen Arbeitsgruppen!  
App

## Neue Website geht ans Netz

Endlich ist es soweit: Die neue Website unserer Schule geht ans Netz. Unter

[www.gymbay.de](http://www.gymbay.de)

können Sie sich künftig über die Schule umfassend informieren.

Dennoch: die Seite ist noch längst nicht fertig. Es fehlen noch Texte, Bilder und Arbeitsskizzen.

Die Internetpräsenz unserer Schule lebt von der Aktualität der veröffentlichten Seiten. Um ständig up to date zu sein, benötigen wir auch die Hilfe der Eltern.

Tragen Sie durch eigene Textvorschläge und Anregungen zur Verbesserung der Website dazu bei, dass unsere Seiten optimiert werden können! Auch (und gerade) Mitarbeiter/innen aus der Elternschaft sind der Website - AG höchst willkommen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit der Schulleitung auf, falls diese Aufgabe Ihr Interesse findet!

App

## Elterninitiativen suchen Verstärkung

In 2 ständigen Arbeitskreisen treffen sich in unregelmäßigen Abständen Mütter und Väter unserer Schülerinnen und Schüler unter Vorsitz des Schulpflegschaftsvorsitzenden Thomas Brandt:

- Arbeitskreis Unterrichtsausfall
- Arbeitskreis Arbeitsgemeinschaften.

Im AK Unterrichtsausfall diskutieren die teilnehmenden Eltern über Strategien zur Unterstützung der Schulleitung in ihrem Bemühen, durch ausreichende Personalzuweisungen den regulär zu erteilenden Unterricht zu sichern.

Der AK Arbeitsgemeinschaften verfolgt das Ziel, durch von Eltern betreute AGs mit unterschiedlichsten Inhalten differenzierte Lernangebote zu machen, die den vormittäglichen Regelunterricht ergänzen.

Interessenten wenden sich bitte an Herrn Thomas Brandt, Telefon 602660.  
Thomas Brandt

## Vale und Doswidanja

*Haec dignitas, hae vires, magno semper et electorum iuvenum globo circumdari* (Es bedeutet Ansehen, es bedeutet Macht, immer von einer zahlreichen Schar junger Leute umgeben zu sein)

So charakterisierte Tacitus gegen Ende des ersten nachchristlichen Jahrhunderts die Germanen, und sicher meinte er insbesondere die Lateinlehrer unter ihnen, denen aufgrund humanistischer Bildung Ansehen gewiss, deren Gefolgschaft aber nicht mehr immer so zahlreich ist wie in den ‚guten alten Zeiten‘. Mit Herrn Oberstudienrat Michael Bosch, geboren 1940, der nach 33 Jahren Lehrtätigkeit zum pädagogischen Urgestein an unserem Gymnasium zählt, scheidet nach Frau Mäußnest und Herrn Großer wieder ein Altphilologe aus der Schulgemeinschaft aus. Ein Blick zurück auf seinen Unterricht zeigt, welche vielfältigen Tätigkeiten aus einer soliden Grundlage erwachsen, wie Beschäftigung mit dem Antiken und Modernen sich trefflich ergänzen können. Nach dem Studium der Altphilologie und Slawistik an den Universitäten Bonn, München und Köln absolvierte der Professorensohn seine Referendarzeit in Düsseldorf (z.T. mit Ausbildungsschule in Hilden) und begann seine Lehreraufbahn 1969 zur einen Hälfte am Gymnasium Vohwinkel, zur anderen bei uns. Zusätzlich zu dieser drei Jahre andauernden besonderen Belastung stellte er sich der Herausforderung, dem derzeit gravierenden Mangel an Mathematikern abzuwehren, indem er sich für dieses Fach fortbilden ließ, um es dann für über 20 Jahre in der Sekundarstufe I zu unterrichten. Während seines Studiums bereits mit seiner Frau, einer freischaffenden Künstlerin, zusammen, schuf er sich, auch mit Hilfe zahlreicher Nachhilfestunden, das 1977 bezogene Heim in Neviges. Hier wuchsen der Sohn, heute Chemiker, und die Tochter, eine Musikerin, heran. Beruflich kamen aufgrund der Slawistik- Ausbildung zum Russisch-Unterricht, der später nur noch in Zentralkursen erteilt wurde, neue Herausforderungen: Es galt in wachsender Zahl Flüchtlinge aus dem Bosnienkrieg und Spätaussiedler aus Russland schulisch, und das heißt vor allem: sprachlich zu integrieren. Erneut ließ sich Herr Bosch zweijährig fortbilden und

erteilte dann von 1993 bis 2000 Deutsch für Ausländer. Zusätzlich betreute er seit 1998 als Moderator ausländische Lehrer, um diese auf die sog. Feststellungsprüfungen vorzubereiten, denen sich z.B. aus dem Orient stammende Schüler/-innen unterziehen, um sich ihre mitgebrachten bzw. zu Hause erworbenen Sprachkenntnisse anerkennen zu lassen. Nebenher engagierte sich Herr Bosch seit 30 Jahren im Philologen-Verband und über Jahre auch in der Gesellschaft für Deutsche Sprache. Im Dienste seiner einen alten und anderen hierzulande weniger nachgefragten Sprache setzte er auch das derzeit modernste Medium ein und erstellte je eine Homepage mit nützlichen Informationen zu seinen Hauptfächern Latein und R u s s i s c h :  
([www.zum.de/Faecher/Materialien/bosch/latein/start.htm](http://www.zum.de/Faecher/Materialien/bosch/latein/start.htm) und [www.zum.de/Faecher/Materialien/bosch/russisch](http://www.zum.de/Faecher/Materialien/bosch/russisch)).

Viele weite Reisen als überzeugter Camper erschlossen ihm gründlich den (ehemaligen) Ostblock, gaben Anlass zum Fotografieren und Filmen und ermöglichten auch private Kontakte, u.a. auch den Aufbau einer Schulpartnerschaft (des Gymnasiums Vohwinkel) mit Jekaterinburg. Weite literarische und musikalische Interessen kommen hinzu, so dass der gegen Verzicht auf Altersentlastung vorzeitig erworbene Ruhestand den vielseitigen Kollegen nicht schrecken kann. Seine Steckenpferde (deutsch für Hobbys!) Wandern, Paddeln und Radeln, die ihm anschließend den Genuss selbstgekochter ostasiatischer Spezialitäten ohne Reue erlauben, möge er noch lange und in Gesundheit tummeln können. Unzählige in- wie ausländische Schüler/innen und (nicht nur) das Gymnasium Bayreuther Straße als Ganzes sind ihm zu Dank verpflichtet.

*Nec solum in sua gente cuique, sed apud finitimas quoque civitates id nomen, ea gloria est, si numero ac virtute comitatus emineat* (Und nicht nur beim eigenen Stamm, sondern auch bei den Nachbarstämmen ist jeder bekannt und ist berühmt, wenn er durch die Anzahl und Tapferkeit seines Gefolges herausragt).  
(Hasso Maiweg)

Welche Wünsche ich für mein Gymnasium Bayreuther Straße habe:

- 1) Dass die Bauarbeiten, die uns nun mehr als ein Schülerleben gequält haben, endlich zu einem guten Abschluss kommen.
- 2) Dass die „NTR“-Betreuung durch teure Lehrerstunden bald aufhört. Dass stattdessen normaler Unterricht für „Aussteiger“ bzw. Nicht-Teilnehmer in Form von Ersatzunterricht durchgeführt wird.
- 3) Dass für ausländische Schülerinnen und Schüler wieder der für mein Schulleben prägende und –Gott Lob - erfolgreiche Unterricht „Deutsch für Ausländer/ Aussiedler“ wieder aufgenommen wird, der im Jahre 2000 eingestellt wurde. Die Kolleginnen Schlieper-Rambow, Sturm und Wetzler-Romeo haben mit mir erfreuliche Erfolge erleben können und würden sicherlich das von 1993 bis 2000 durchgeführte Projekt weiterführen. Ich bin bei Fragen zur weiteren Schulausbildung, zum muttersprachlichen Unterricht, Feststellungsprüfung, RAA, Schulabschlüssen etc. auch in Zukunft ansprechbar.

*M. Bosch* 11.01.2003

Zugleich mit Herrn Bosch verlassen uns nach Abschluss ihrer Referendarausbildung Frau Biermann, Frau Enste, Frau Schreiber und Frau Wirtz sowie die Herren Brassat und Geiser; wir danken ihnen für ihre Arbeit am Gymnasium, die nicht nur im Stundenplan Lücken hinterlassen wird, insbesondere den beiden Letztgenannten für die Computer AG, mit der sie einige der eingesessenen KollegInnen elektronisch auf Trab gebracht haben, Herrn Brassat zusätzlich für das Schullogo. Allen wünschen wir, dass sie ihre Berufsentscheidung nicht zu bereuen brauchen und das Land ihre pädagogische Ausbildung nutzen möge. Leider ist dieses bislang erst für zwei der sieben Examinierten entschieden, und nur für einen wird es an unserer Schule möglich sein:



## Der Alte – Neue

Im tiefsten Westfalenlande bei Hamm geboren, nahm ich das Abitur<sup>1</sup> wörtlich und zog zum Studium in die seit der Römerzeit berühmteste und schönste Stadt am Rhein: COLONIA CLAUDIA ARA AGRIPPINENSIS<sup>2</sup>.